

Paris, die Dr. Schieffer aus französischen Archiven und Bibliotheken beschafft hat, Gelegenheit boten. Bei einzelnen Gruppen (Cormery, Lagrasse, Le Mans) wurden die im Apparat bereits vorhandenen Textabschriften mit den neuen Photokopien kollationiert. Dabei ergab sich, dass diese Abschriften, die größtenteils um 1894 und früher angelegt worden waren, (mit Ausnahme der in Deutschland befindlichen Überlieferung) nicht als endgültig betrachtet werden können. Es entstand also für die Bearbeiter die Aufgabe, zunächst die französische Überlieferung in den Mittelpunkt zu stellen, doch geriet die Weiterarbeit in dieser Richtung im Januar ds. Jahres wieder ins Stocken.

Staatsarchivrat Dr. Theodor Schieffer hat bis zu seiner Einziehung im Juli die Bearbeitung der burgundischen Königsurkunden fortsetzen und im wesentlichen abschließen können. Lediglich die Überprüfung einiger schweizerischer und südfranzösischer Überlieferungen steht noch aus.

Die Arbeit in der Wiener Diplomata-Abteilung hat geruht, da Prof. Heinz Zatschek wegen seiner Rückkehr nach Prag und der damit verbundenen Arbeitsüberlastung seine für die Monumenta übernommenen Aufgaben niedergelegt hat. Es steht zu hoffen, daß Prof. L. Santifaller und Dozent Dr. v. Pichtenau sich der DD-Abteilung annehmen werden.

Für die Edition der Laienfürsten und Dynastienurkunden hat Dr. Thea Vienken das gedruckte Material für die noch ausstehenden - insbesondere süddeutschen Gebiete erfaßt.

Prof. Karl Jordan - Kiel hat seine Ausgabe der Urkunden Heinrichs des Löwen mit der Fertigstellung der Einleitung und der verschiedenen Register nunmehr abgeschlossen.

Für die Askanierurkunden, deren eigentliche Bearbeitung weiterhin eingestellt bleiben mußte, konnte Prof. Eugen Meyer wenigstens die in Berlin befindlichen Originale aufarbeiten.